



Auf großen Schautafeln können sich die Besucher über die prämierten Projekte informieren.

Foto: Alfred Drossel

AUSSTELLUNG

Alte Kelter ausgezeichnet saniert

Wie innovativ, vielfältig und zukunftsweisend Planen und Bauen in Baden-Württemberg ist, zeigt derzeit eine Ausstellung in Kirchheim. Im Rathaus und der Alten Kelter werden vom Land ausgezeichnete Bauprojekte vorgestellt. Auch Kirchheim zählt zu den Preisträgern.

KIRCHHEIM

VON CHRISTINA KEHL

Mit dem Staatspreis Baukultur zeichnet das Land besonders beispielgebende, innovative und qualitätsvolle Bauprojekte aus. Zu den Preisträgern zählt in diesem Jahr auch die Alte Kelter in Kirchheim, die in der Sparte „Bauen für die Gemeinschaft“ eine Anerkennung erhalten hat (wir berichteten). Aus diesem Anlass ist in den nächsten eineinhalb Wochen im Rathaus und der Kelter eine Wanderausstellung zu sehen, bei der alle ausgezeichneten Bauprojekte vorgestellt werden.

Mit Freude und Erstaunen habe er die Nachricht aufgenommen, dass die Alte Kelter eine Anerkennung beim Staatspreis erhalten habe, erinnerte Bürgermeister Uwe Seibold am Donnerstagabend bei der Ausstellungseröffnung. Bereits im Jahr 2018 wurde der Innenraum der Kelter saniert. Ziel sei es gewesen, den multifunktio-



Ein freistehender Gussofen sorgt in der Kelter für Wärme im Winter. Archivfoto: privat

onalen Veranstaltungsraum aufzuhübschen, ohne den Charakter des Gebäudes zu verändern. Schließlich prägt es schon seit 1532 den Ort. „Wir wollten die Spuren der Vergangenheit für die Zukunft erhalten“, erläuterte Seibold. Dafür hatten die Architekten von „Lohrmannarchitekt“ aus Stuttgart ein behutsames Konzept entwickelt: Da die Decke des ersten Stockwerks entfernt wurde, ist nun der Blick auf den offenen Dachstuhl frei. Zwei Frontfenster wurden durch optisch passende Industriefenster ersetzt und die Bühne an der gegenüberliegenden hinteren Wand platziert. Ein freistehender Gussofen fügt sich bestens in das rustikale Ambiente ein.

„Wir wollten die Bedeutung des Ortes erhalten, ihn aber auch weiterentwickeln“, erläuterte Architekt Holger Lohrmann – und lobte die „Gelassenheit, den politischen Mut und das Vertrauen“ der Gemeinde. Die Kelter sei keines der „schreienderen Objekte“, sagte auch Professor Dr. Markus Müller vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau. Gerade wegen der zurückhaltenden Stille habe die Jury es ausgewählt.

Überzeugt hatte vor allem das „geplante Nicht-Planen“ der Architekten. Nachzulesen ist das auf einer doppelwandigen Schautafel, auf der die Sanierung vorgestellt wird. Ebenso wie alle anderen ausgezeichneten Projekte: Aus dem Landkreis Ludwigsburg sind das noch das Verwaltungs- und Sozialgebäude der Firma Karl Köhler aus Besigheim und das Mikrohofhaus in Ludwigsburg. Insgesamt sind in Kelter und Rathaus 52 Schautafeln aufgebaut; ausführlich werden die einzelnen Preisträger vorgestellt, samt Erläuterungstexten, Auszügen aus der Jurybewertung und vielen Abbildungen. Einführungstafeln informieren über das Auswahlverfahren und die Zusammensetzung der Jury. Zudem lassen sich an multimedialen Stationen Filme mit Interviews und Hintergrundinfos zu allen Projekten abrufen.

Untermalt wurde die Ausstellungseröffnung von den Musikern Johann und Götz Schwarzkopf, Tilmann Schoch und Tho-

mas Nollenberger. Letzterer habe die Sanierung mit Herz und Hand begleitet und sich außergewöhnlich engagiert in das Projekt eingebracht, lobte Bürgermeister Seibold.

Die Anerkennung ist übrigens nicht die erste Auszeichnung für die Kelter: Bereits vor zwei Jahren wurden Gemeinde und Architekten für die Sanierung von einer Fachzeitschrift ausgezeichnet.

INFO: Die Ausstellung ist bis zum 24. September im Kirchheimer Rathaus und der Alten Kelter zu sehen. Und zwar von montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr, dienstags von 7 bis 18 Uhr. In der Kelter außerdem samstags von 10 bis 12 Uhr und sonntags von 11 bis 14 Uhr.

HINTERGRUND

Acht Staatspreise und 16 Anerkennungen

Der Staatspreis wurde zum zweiten Mal vergeben, 133 Projekte standen zur Wahl. Verliehen wurden acht Staatspreise und 16 Anerkennungen in den Kategorien Städtebau und Freiraum, Infrastruktur-/Ingenieurbau, Wohnungsbau, Gewerbebau, Bauen für die Gemeinschaft, für kirchliche Nutzungen, für Bildung und Forschung sowie in der Sparte Besondere Projekte der Baukultur. (ck)